

**Yasmina Banaszczuk  
Nicole von Horst  
Mithu M. Sanyal  
Jasna Strick**

# **„ICH BIN KEIN SEXIST, ABER...“**

**SEXISMUS ERLEBT, ERKLÄRT  
UND WIE WIR IHN BEENDEN.**

ORLANDA

»Ich bin kein Sexist, aber ...«

Yasmina Banaszczuk  
Nicole von Horst  
Mithu M. Sanyal  
Jasna Lisha Strick

# »Ich bin kein Sexist, aber ...«

Sexismus erlebt,  
erklärt und  
wie wir ihn beenden

ORLANDA 

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über  
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-944666-00-6  
eISBN 978-3-944666-03-7

1. Auflage 2013

© 2013 Orlanda Frauenverlag GmbH, Berlin  
Alle Rechte vorbehalten

Lektorat: Ekpenyong Ani  
Umschlaggestaltung: Stefanie Schenk  
Satz & Layout: Marc Berger, Gransee  
Herstellung: Anna Mandalka  
Druck: Beltz, Bad Langensalza

# Inhalt

Nicole von Horst:  
The stories we tell

Yasmina Banaszczuk:  
Kaffeeschubsen und Machtspiele – wo fängt Sexismus an?

Jasna Lisha Strick:  
Reaktionäre Reaktionen – der Versuch, gegen Sexismus zu  
argumentieren

Mithu M. Sanyal:  
Vom Sexismus zum Ex-Ismus oder:  
Von der Wiederaneignung kritischer Begriffe zur Überwindung aller  
Ismen

Nicole von Horst

## The stories we tell

Eine Sommernacht. Ich spaziere alleine am Main herum. Es ist warm, ich habe ein Notizbuch dabei und gute Laune. Gehe durch den verfallenen Hafengebiete, singe im Dunkeln vor mich hin. *This is where I'm staying. This is my home.* Ich fürchte mich nicht. Eigentlich will ich für mich sein, lasse mich aber von einem Angler in ein Gespräch verwickeln. Er ist nett, wir unterhalten uns, während er sein Fahrrad am Mainufer entlang schiebt, ein alter Mann, der von seiner Dorfkindheit erzählt. Ich höre gerne, was andere aus ihrem Leben zu erzählen haben. Er will mir seinen besten Freund vorstellen, ruft ihn an. Der kommt, wir sitzen zu dritt auf einer Parkbank an einem Spielplatz. Der beste Freund erzählt mir von seiner Exfrau, von seinen sexuellen Erfahrungen, fragt mich über meine aus. Der Angler geht pinkeln, um uns alleine zu lassen, kommt nicht zurück. An diesem Punkt wird es richtig ungemütlich. Mein Glück ist, dass ich weiß, was ich (nicht) will, dass ich weiß, was ich nicht mitmachen muss, wo der Anspruch höflich zu sein nicht mehr gilt. Und als der beste Freund des Anglers versucht mich anzufassen und zu küssen, kann ich nein sagen. Einmal reicht nicht, ich muss es mehrmals und deutlich tun. Er lässt los, nicht ohne pampig zu werden. Ich gehe, ohne mich noch einmal umzudrehen, und hoffe, dass er mir nicht hinterherkommt. Und ich ärgere mich, ärgere mich darüber, dass mir dieser Typ meinen Abend verdorben hat. Obwohl ich weiß, dass ich mich nicht falsch verhalten habe, ist mir ebenso klar, dass ich nicht davon erzählen kann, dass ich damit rechnen muss, vorgeworfen zu bekommen, selbst daran schuld zu sein. Wärs